

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 25

Illustration: [s.n.]
Autor: Millar-Watt, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

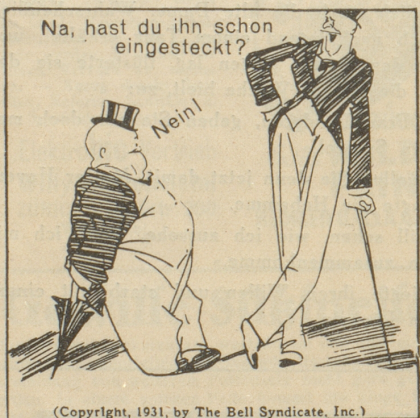
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pop, was soll denn dieser Knoten?



Weil ich für meine Frau einen Brief einstecken soll?



Na, hast du ihn schon eingesteckt?

Nein!

(Copyright, 1931, by The Bell Syndicate, Inc.)



Sie hat ihn mir garnicht mitgegeben!

4-11

J. Millar-Watt

Erlauschtes und Erlebtes.

Ich schaute einem Pöfpler zu, wie er einen Postkarren voll Pakete in den Bahnwagen beförderte. Beim Ausladen bekommt er ein Paket in die Hände, links oben mit der bekannten, in die Augen springenden Etikette „Fragile“ versehen. Wupp... fauste das Stück mit Spezial-Glan in den Wagen. Par curiosité fragte ich den Energischen, ob er denn die Etikette nicht bemerkt hätte. „Ja, warum nöd?“ — „Aber so behandelt me doch keis Fragile-Paket!“ — „Fragile?“ fragt der Pöfpler zurück, „i ha gemeint es heiße „franco“.

„Mama,“ fragt mein dreijähriges Groschnichtchen seine Mutter, „wer macht d'Chind?“ Um Zeit zu gewinnen, fragt die Mutter zurück: „Welli Chind?“ — „Ha, alli die viele Chind, die Buebe und Maitli, alli.“ — „Aha, die macht de lieb Gott.“ — „So,“ sinniert die aufgeweckte Kleine, „aber allwäg mit der Maschine, gäll.“

Kommt da jüngst eine akademische Größe zum Coiffeur, wo sie von einer Coiffeuse champoziert wird. Die Coiffeuse macht indessen ihre Sache sehr gut, der Kopf muß sauber sein. — „Sie,“ meint der Kunde, „tued Sie Ihre Ring ab, Sie tued mer weh.“ „Ah was?“ meint gelassen die Coiffeuse, „das hät bis jetzt no niemer verlangt, Sie händ allwäg do obe ne blödi Stell.“

Ich hatte kürzlich

den Besuch eines Geschäftsfreundes aus Polen, der sich eifrig mit meiner besseren Hälfte über die Vorzüge unseres Landes unterhielt. „Iß ja ferr scheen in Schweiz, aber so allein...“ Ob er denn seine Gattin nicht habe mitbringen wollen. — „Nein,“ wehrte er mit dem bekannten Tonfall... „möcht ich haben eine junge scheene Schweizerin.“

v. Sch.

Auch ein „Fall“

Ein Kniefall auf offener Straße — wie rührend!

Welch weibliches Wesen wirkt so verführerend?

Der Jüngling erhebt von des Launels Schwelle sich schwankend — und prüft die gefährvolle Stelle:

es hat ihn fürwahr (daß ihr nicht lacht!) eine faule Birne zu Fall gebracht!

Madame Sans-Gêne

*

Neulich tagten die Herren Direktoren der deutschen Rundfunkgesellschaften. Und wie das so zugeht auf solchen Tagungen — sie klagten große Stücke.

„Nur eins kann uns noch retten!“ meinte schließlich einer der Herren.

„Und das wäre?“ bestürmten ihn sämtliche anderen.

„Die allgemeine Hörspflicht!“

WEBER-STUMPEN

DIE GROSSE ZAHL DER BESTÄNDIGEN RAUCHER VON WEBER STUMPEN ZEUGT FÜR DEREN GÜTE

WEBER SÖHNE A.-G. MENZIKEN



Trinkt **RHAZÜNER** Medizinal- & Tafelwasser

RHAZÜNER SCHLOSSBRUNNEN

Vorzüglichstes Cafel- und Medizinalwasser Überall erhältlich.

WER „**RHÄTISANA**“ TRINKT, BLEIBT GESUND.

Reklame ist Energie, Verwende sie!

FIRM Ice Cream

erfrischend nahrhaft u. gesund

VERBANDSMOLKEREI ZÜRICH